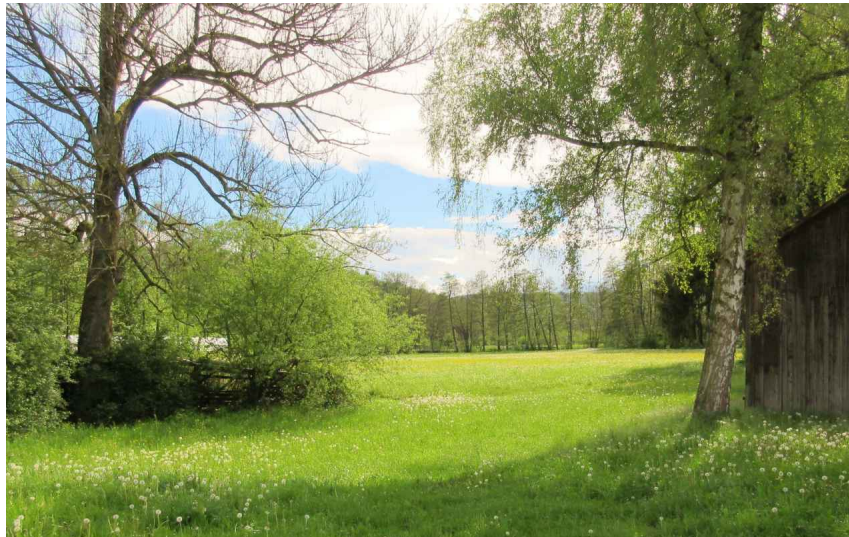


**„Stunde der Gartenvögel“ in Oppelsbohm
am 13.05.2017**

Teilnehmer: 7 NABU-Mitglieder, 3 Gäste
Leitung: Horst Schlüter
Beginn: 14:00 Uhr, Mauritiuskirche Oppelsbohm
Ende: 17:00 Uhr
Wetter: etwas über 20 Grad nach Regen, teilweise wieder sonnig

Vogelkundliche Touren mit dem Winnender NABU sind immer wieder ein Erlebnis! Vor allem für meine Rose und mich als „Neu-Winnender“, die wir ja erst 33 Jahre hier leben....

Es tun sich hinter den Häusern Landschaften auf, die wir in ihrer Schönheit nicht vermuten und die doch so nahe liegen. Am Buchenbach in Oppelsbohm sind wunderbare Wiesen und Auwälder und genau die galt es heute, auch mit dem Ort selber, zu erkunden.



Horsts Vorgabe war schon mal die Konzentration auf die Vogelwelt! Doch immer wieder stachen auch ihm interessante Pflanzen in die Augen und da ist ein naturinteressierter Mensch nicht in der Lage, einfach so wegzuschauen, gell.



NABU Gruppe Winnenden

Die Pflanzenwelt hatte uns heute dank der Vielfalt von über 27 Vogelarten dann nicht so beschäftigt, außer dem „Lieblingsvogel“ von Dagmar, dem Mauer-Zymbelkraut, welches sie mit großer Freude an der Kirchenmauer entdeckte.

Stare hatten sich zu mehreren in die Bäume südlich des Dorfes gehockt und schwatzten was das Zeug hielt. Ihre gepressten Rufe ließen allerdings auch manchen anderen Gesang nicht durch und man musste in dieser Ecke schon genau hinhören. Vor allem war der Ruf der Gebirgsstelze für mich trotzdem dort so klar wie nie zuvor zu hören. Er gilt ja bei der Wasservogelzählung als „Wasservogel“ und ich muss bekennen, dass ich ihn bei Zählungen in der Vergangenheit wohl eher als Blaumeise abgetan habe.



Doch auch die Feldsperlinge an der Kirche, welche die Nester der Mauersegler besetzt haben, sind bemerkenswert! Es scheinen ideale Brutplätze für sie zu sein. Wacholderdrosseln und ihre Artgenossen, die Amseln, sind natürlich auch in dem Gebiet zu sehen und Blau- und Kohlmeise gehören ja zu den Kulturfolgern der Menschen.



In einer anderen Ecke des Orts haben wir dann Hausrotschwanz, Zilpzalp, Gartenbaumläufer und Gartenrotschwanz entdecken können und die „Rückkehrer“ wie Rauch- und Mehlschwalbe sowie Mönchsgrasmücke haben sich auch kräftig bemerkbar gemacht. Schade, dass wir die am Vortag noch von Andreas gesichteten Mauersegler nicht erblicken konnten.



Rotmilan und Mäusebussard beobachteten die Szene genau und ließen uns jedoch mit ihrer Erkenntnis „nicht essbar“ in Ruhe, zeigten sich aber königlich kreisend am Himmel.

Die Streuobstwiesen am nördlichen Ortsrand beherbergten einen munter rufenden Gartenbaumläufer und ein Gartenrotschwanz ließ es sich nicht nehmen, uns von seiner hohen Warte zu besingen. Der Buchenbach beim Industriegebiet war ziemlich zugewachsen, dort konnten wir nur einen Hausrotschwanz und eine weibliche Mönchsgrasmücke beobachten, ein Rotkehlchen sang im Hintergrund.

Der Rückweg führte uns wieder durch den Ort und an den immer noch „heiseren“ Staren vorbei zur Kirche zurück.

14.05.2017/w.p.